
Modulhandbuch

Bachelor of Arts Geschichte (Nebenfach) (PO 12)

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2024/25

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

B.A. Geschichte (Nebenfach)

Qualifikationsziele

Der Nebenfach-Bachelorstudiengang Geschichte an der Universität Augsburg vermittelt die Fähigkeit, sich in den vielfältigen Forschungsfeldern der Geschichtswissenschaft einen fundierten Überblick zu erarbeiten sowie Positionen der Forschung zu erfassen, zu differenzieren und sprachlich adäquat wiederzugeben. Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens werden an exemplarischen historischen Beispielen ebenso eingeübt wie die Reflexion und Anwendung geschichtswissenschaftlicher Theorien und Methoden. Das Studium befähigt zu einer wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit der Vergangenheit sowie gegenwärtigen Geschichtsdiskursen und schafft die Grundlagen für eine aktive, kritische Beschäftigung mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen und Debatten.

Grundlegend für das Erreichen dieser Zielsetzung ist die Erarbeitung breiter Einblicke in alle Teilbereiche des Faches Geschichte (Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Europäische Regionalgeschichte/Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte) als Fundament der Entwicklung von Kompetenzen der sachgerechten Erfassung, Einordnung und Bewertung historischen Geschehens. Im weiteren Verlauf des Studiums können Vertiefungen in bestimmten Teilfächern vorgenommen werden; hierfür bieten sich auch die weiteren Professuren des Faches, nämlich Neueste Geschichte, Didaktik der Geschichte, Geschichte des europäisch-transatlantischen Kulturraumes sowie die Verflechtungsgeschichte Europas mit dem östlichen Europa, an. Gerade im Hinblick auf die spätere berufliche Tätigkeit kommt der epochenübergreifenden Beschäftigung mit historischen Fragestellungen eine besondere Bedeutung zu. Die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Konzepten der Welt- und Selbstdeutung trägt im Abgleich mit den persönlichen Werthaltungen, gesellschaftlichen Partizipations- und Entfaltungsmöglichkeiten der Studierenden zur Reflexion der persönlichen Entwicklung und des individuellen Selbstkonzepts bei.

Die im Studium vermittelten Kompetenzen qualifizieren für eine Vielzahl beruflicher Tätigkeiten. Über die erste Stufe zu einer weiteren wissenschaftlichen Qualifikation hinaus

befähigen die fachwissenschaftlichen Kompetenzen für bestimmte Tätigkeitsfelder v.a. in nichtstaatlichen Archiven, Bibliotheken, Museen und Verlagen, gleichermaßen in den Bereichen des Journalismus, des Marketings, der Öffentlichkeitsarbeit, aber auch in innovativen Berufsfeldern für Historikerinnen und Historiker wie Stiftungen, politischen Institutionen oder NGOs. Die im Studium erworbenen Kompetenzen der kritischen Bewertung, der argumentativen Aufbereitung und Präsentation komplexer Problemstellungen sind für berufliche Qualifikationen über den engeren Tätigkeitsbereich der Historikerinnen und Historiker hinaus von besonderer Bedeutung.

Modulhandbuch Bachelor Geschichte – Nebenfach
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Teilfächer: Das Studium beinhaltet die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte und Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte. Die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer werden in Modulen studiert, die sich aus einer breiten, jedes Semester neu erstellten Auswahl an Wahlpflichtveranstaltungen zusammensetzen.
2. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im DigiCampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der in den einzelnen Modulen wählbaren Lehrveranstaltungen ist diesem Modulhandbuch beigelegt.
3. Bei einem Doppelstudium Bachelor/Lehramt sind die restriktiven Vorgaben der LPO I hinsichtlich der Anrechnung hilfswissenschaftlicher Übungen sowie der Übungen zu Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft auf die Mindestpunktezahlen von 7 LP je fachwissenschaftlichem Teilfach zu berücksichtigen!
4. Der Wahlbereich in einem Studium mit dem Haupt- oder Nebenfach Geschichte umfaßt 25 Leistungspunkte. Die Module im Wahlbereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden. Module des Nebenfachstudiums, die nicht belegt wurden (vgl. v.a. teilfachbezogene Nebenfach-Wahlpflichtmodule im Basis- und Aufbaumodul), können in den Wahlbereich eingebracht werden. Darüber hinaus sind weitere Wahlbereichsangebote in einem eigenem Modulhandbuch („Geschichte Wahlbereich“) verzeichnet.
In einem Studium mit dem Hauptfach Geschichte ist das Modul „Sprachkompetenz Latein“ zusätzlich zu erbringen. In einem Studium mit dem Nebenfach Geschichte kann Latein durch ein Modul „Sprachkompetenz einer modernen Fremdsprache“ (nicht Englisch) ersetzt werden. Die Anmeldung der Bachelorarbeit ist erst nach dem erfolgreichen Ablegen der aufgeführten Sprachkompetenzmodule zulässig. Über die Anerkennung bereits erworbener Sprachkenntnisse (vgl. Latinum) informiert die Fachstudienberatung; weitere Informationen sind dem Modulhandbuch „Sprachkompetenz“ zu entnehmen.
5. Für den BAföG-Nachweis von Studienleistungen am Ende des 3./4. Semesters werden nur abgeschlossene Module angerechnet. Es ist daher zu empfehlen, Module möglichst innerhalb eines Semesters zu belegen und abzuschließen.
6. Sofern die Veranstaltungen eines Moduls über zwei Semester besucht werden, ist grundsätzlich zuerst die Vorlesung zu besuchen.

Zum Studienverlauf beachten Sie bitte die Modulgruppenkommentare in der „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der/den Folgeseite(n).

Übersicht nach Modulgruppen

1) Teilgebiet der Geschichte I (Modulgruppe A, Basismodul 1)

Version 3 (seit WS23/24)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module:

GES-1051: Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	4
GES-2051: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	7
GES-3051: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	9
GES-4002: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	12
GES-5054: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	15

2) Teilgebiete der Geschichte II und III (Modulgruppe A, Basismodule 2 und 3)

Version 3 (seit SoSe19)

Zur Wahl stehen zwei der folgenden fünf gelisteten teilgebietsbezogenen Module. Dabei müssen zwei weitere, nicht bereits in der Modulgruppe Teilgebiet der Geschichte I belegte Teilgebiete gewählt werden.

GES-1004: Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	18
GES-2004: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	20
GES-3004: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	22
GES-4004: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	24
GES-5004: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	26

3) Teilgebiete der Geschichte IV und V (Modulgruppe B, Aufbaumodule 1 und 2)

Version 1 (seit WS15/16)

Zur Wahl stehen zwei der folgenden fünf gelisteten teilgebietsbezogenen Module. Dabei müssen zwei weitere, nicht bereits in den Modulgruppen Teilgebiete der Geschichte I-III belegte Teilgebiete gewählt werden.

GES-1006: Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	28
GES-2006: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	30
GES-3006: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	32

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GES-4007: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	34
GES-5006: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	37

4) Praxisfelder historischen Arbeitens (Modulgruppe B, Aufbaumodul 3)

Version 1 (seit SoSe16)

Zur Wahl steht eines der folgenden zwei gelisteten Module:

GES-0025: Praktikum (Nebenfach) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	40
GES-0053: Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden (Nebenfach) (6 ECTS/ LP , Wahlpflicht) *	42

5) Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen (Modulgruppe C, Vertiefungsmodul 1-2)

Version 1 (seit WS15/16)

Vor der Belegung des Hauptseminars sind die Proseminar-Module erfolgreich abzuschließen.

GES-0029: Hauptseminar (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	47
GES-0028: Übung und Vorlesung (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	50

Modul GES-1051: Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Ancient History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung und -kritik), insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch SWS: 3,00 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ein frühchristliches Benimmbuch als alltagsgeschichtliche Quelle: der "Lehrmeister" des Clemens von Alexandria (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Clemens von Alexandria lebte zwischen etwa 150 und 215 n. Chr. Nach einem längeren Studium der Philosophie bekehrte er sich zum Christentum		

und wirkte in Alexandria als Leiter der dortigen Katecheseschule. Als Anleitung für christliches Leben im Alltag verfasste er den „Lehrmeister“, der Ratschläge zum Verhalten im Bad, beim Gastmahl, zum Gebrauch von Kosmetik, zur Möblierung der Wohnung, zum richtigen Essen usw. enthält. Clemens begründet seine Anschauungen zwar auch biblisch, im Wesentlichen folgt er aber den etablierten philosophischen Anschauungen der Zeit. Entsprechend geht es ihm nicht so sehr darum, eine spezifisch christliche Ethik zu begründen, sondern die Übereinstimmung von biblischen und philosophischen Normen zu beweisen. Gerade deshalb ist das Werk nicht nur theologiegeschichtlich interessant, sondern gibt einen allgemeinen Einblick in das Alltagsleben der Kaiserzeit und die darauf bezogenen intellektue... (weiter siehe Digicampus)

Kaiser Nero (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Nero (54-68 n.Chr.) war der letzte Kaiser der iulisch-claudischen Dynastie und zugleich der erste Kaiser der Prinzipatszeit, der als hostis vom römischen Senat abgesetzt wurde. Das Seminar wird sich eingehend mit der schon in der Antike widersprüchlichen Persönlichkeit Neros und mit seinen auffälligen Charakterisierungen als Prinzeps und Tyrann beschäftigen. Nero wäre nach Ausweis der antiken Quellen vermutlich ein ordentlicher Schauspieler geworden, aber das Schicksal wollte, dass er Kaiser wurde. Seine Versuche, beide Karrieren in exzentrischer Manier miteinander zu verbinden, trugen ihm herbe Kritik ein und kosteten ihn schließlich den Kopf. Das Proseminar untersucht Leben und Wirken dieses römischen Kaisers, der als Archetyp des narzisstischen Tyrannen und Christenverfolgers in die Geschichte eingegangen ist. Ziel wird sein, durch eingehende Beschäftigung mit den antiken Quellen und mit der wissenschaftlichen Lit... (weiter siehe Digicampus)

Vegetarismus und Tierrechte in der Antike (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Anders als man meinen könnte, sind aktuelle Debatten um die moralische Legitimität von Fleischkonsum und Tierrechte keineswegs eine Errungenschaft der Moderne, sondern – abgesehen vom Aspekt des Klimaschutzes – die Wiederholung einer in der antiken Philosophie bereits ausführlich geführten Diskussion. Die entsprechenden Schriften und die darin ausgetauschten Argumente stehen im Zentrum des Seminars.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Lehrformen: kein Typ gewählt

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Athen in klassischer Zeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Athen und die athenische Demokratie stellen eine der bekanntesten Epochen und Gesellschaften der Antike dar. Idealisiert als „Wiege“ der modernen Kultur und Höhepunkt der Künste - und heute noch teilweise als „Wegbereiter“ der Demokratie - genießt das klassische Athen auch heute noch ein hohes Ansehen und spielt dementsprechend immer noch eine große Rolle in den Bildungsplänen und in der Geschichtsvermittlung. Was wissen wir aber wirklich über das klassische Athen und über die Entstehung der athenischen Demokratie? Diese Vorlesung wird sich mit der Geschichte, der Verfassung und der Gesellschaft Athens in der klassischen Zeit (5.-4. Jahrhundert v.Chr.) beschäftigen und sehen, wie sich die Polis Athen vom Zeitalter der sog. ‚Perserkriege‘ über die Niederlage im Peloponnesischen Krieg bis hin zur Hegemonie

Makedoniens im 4. Jh. v. Chr. entwickelt hat. Neben politischen Entwicklungen wird es dabei zugleich um kultur-, sozial- und auch umweltgeschichtlich... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-2051: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Betrachtung größerer historischer Zusammenhänge und Linien im Rahmen einer Vorlesung zur Mittelalterlichen Geschichte. Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen. Einübung von teilgebietsbezogenen Techniken des Bibliographierens und wissenschaftlichen Schreibens.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Hundertjährige Krieg (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Mit dem Begriff des »Hundertjährigen Kriegs« bezeichnet die mediävistische Forschung die Zeit zwischen 1337 und 1453, in der es immer wieder zu Kampfhandlungen zwischen den beiden		

Königreichen England und Frankreich kam. Dieser Konflikt drehte sich zunächst um eine lehensrechtliche Frage: War der König von England als Herzog von Aquitanien lehensrechtlich ein Vasall des französischen Königs und diesem damit zu Treue und Gefolgschaft verpflichtet? Die Antwort auf diese Frage fiel in England und Frankreich sehr unterschiedlich aus... (weiter siehe Digicampus)

Freiheit und Unfreiheit im Mittelalter (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter I (Vom Thronstreit 1198 bis zur Pest 1348) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung ist regelmäßig und modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3051: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Early Modern History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung, Quellenkritik), fachspezifische Zitierkonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Grundprobleme und Arbeitsweisen der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Die Studierenden kennen durch die eigene Arbeit an ersten Beispielfällen die spezifischen Anforderungen der wissenschaftlichen Arbeit im Teilfach Geschichte der Frühen Neuzeit (etwa Hilfsmittel, Zitierweisen, Überlieferungslage, spezifische hilfswissenschaftliche Erfordernisse). Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kaisermacht und Kaiserpracht. Das römisch-deutsche Kaisertum in der Frühen Neuzeit an ausgewählten Beispielen. (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Wer waren die „Kaiser des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation“? Was für ein Reich war das, an dessen Spitze sie standen? Das Proseminar wird sich nicht nur mit den Fragen beschäftigen, auf welche Weise man im 16. bis 18. Jahrhundert diesen besonderen Herrschertitel, dessen Träger sich als die vornehmsten Monarchen Europas verstanden, erlangen konnte und welche Vorrechte, ebenso aber Pflichten mit der kaiserlichen Position verbunden waren. Am Beispiel einzelner kaiserlicher Persönlichkeiten und ihrer Herrschaft werden im Überblick über die Epoche auch das Selbstverständnis und die Selbstinszenierung der Träger der Kaiserkrone, darüber hinaus die besonderen Herausforderungen ihrer jeweiligen Amtszeit, etwa das Einsetzen der Reformationsbewegung, der Dreißigjährige Krieg und die Französische Revolution, in den Blick genommen und in ihrer Bedeutung für den Kaiser und ‚sein‘ Reich beleuchtet. Mit dem Proseminar verbunden... (weiter siehe Digicampus)

Welt-Wissen um 1500: Die Schedelsche Weltchronik (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) „Von anbeginn der welt bis auf diese unnsere zeit“ – Hartmann Schedels berühmte, reich illustrierte Weltchronik (1493) eröffnet in ihrer Präsentation aller Weltalter und bekannten Weltregionen den Blick auf das zeitgenössische Welt- und Geschichtsverständnis an der Wende zum 16. Jahrhundert. Das Hauptseminar wird sich den Grundlagen der chronikalischen Geschichtsschreibung und ihrer besonderen Ausprägung bei Schedel widmen, aber auch der Geschichte des frühen Buchdrucks und des Humanismus v.a. in Nürnberg, dem Entstehungsort der Weltchronik, sowie in Augsburg, wo die Weltchronik sehr bald für einen breiteren Markt nachgedruckt wurde. Exemplarische Abschnitte zu den vorgestellten sieben Weltaltern werden die Analyse bis in Schedels eigene Zeit vorantreiben und so auch die Perspektiven der Chronik auf soziale Unruhen, religiöse Bewegungen und die ‘große Politik’ um 1500 erarbeiten. Arbeitsgrundlage im Seminar ist die deutschs... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte Frankreichs in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung) bzw. für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die französische Monarchie war während der gesamten Frühen Neuzeit eines der mächtigsten Gemeinwesen in Europa, dem in politischer wie kultureller Hinsicht zeitweise sogar eine hegemoniale Stellung zukam. Entsprechend nachhaltig haben Ereignisse in Frankreich die europäische Geschichte geprägt – angefangen von den ungemein blutigen Religionskriegen des 16. Jahrhunderts über das Königtum Ludwigs XIV., der Europa immer wieder Kriege aufzwang, während seine höfische Selbstinszenierung weithin imitiert wurde, bis hin zur Französischen Revolution, die das Ende der Frühen Neuzeit einläutete. Die Vorlesung bietet nicht nur einen Überblick über die Ereignisgeschichte, sondern untersucht auch deren ökonomische, soziale und politische Voraussetzungen. Der Frage nach der Bedeutung im weitesten Sinne kultureller Konstituenten politischer Ordnung soll... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will

die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1500. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der spätmittelalterlichen Pestwellen, der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, des Humanismus und die Reformation oder die Frage nach Herrschaftskonzepten zwischen Mittelalter und Neuzeit.

Modul GES-4002: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Hurra, es ist ein...!" Geschlechter im 20. Jahrhundert (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Wann ist jemand ein Mann? Wann eine Frau? Was ist männlich? Was ist weiblich? Das Proseminar beleuchtet aus historischer Perspektive, wie Geschlecht im 20. Jahrhundert definiert und bestimmt wurde, wie sich Zuschreibungen änderten und wie bzw. unter welchen Umständen Geschlechtswechsel möglich waren oder vorgenommen wurden. Neben den medizinischen, biologischen und politischen Sichtweisen wird auch die Perspektive der von diesen Grenzziehungen betroffenen Akteur.inn.en einbezogen. Das Ende der Demokratie. Machtübergabe und Machtsicherung 1932/33 (Proseminar)		

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Angesichts der Stimmengewinne demokratiefeindlicher Parteien in deutschen und europäischen Parlamentswahlen ist die Sorge um die Stabilität von demokratischen Systemen aktuell groß. Doch was lehrt uns der Blick in die deutsche Geschichte über das Ende von Demokratien? Das Proseminar beschäftigt sich mit dem Ende der ersten deutschen Demokratie, der Republik von Weimar, und zugleich mit dem Aufstieg der NSDAP zu einer Partei mit Regierungsverantwortung, die die Republik schließlich in eine Diktatur umwandelte. Wie war das möglich? Wann begann das Ende von Weimar? Und welche Bedeutung besaßen die nationalkonservativen Sympathisanten der Nationalsozialisten, ihre monarchistischen Steigbügelhalter, aber auch ihre republikanischen Kritiker und sozialistischen wie kommunistischen Gegner in diesem Prozess?... (weiter siehe Digicampus)

Der Vietnamkrieg, 1954-1975 (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Der Vietnamkrieg war die längste militärische Auseinandersetzung des 20. Jahrhunderts und die erste militärische Niederlage in der Geschichte der USA. Er war ein Stellvertreterkrieg des Kalten Krieges und noch heute herrschen gesplante Meinungen über seinen Stellenwert in der US-amerikanischen Selbstwahrnehmung. Der ehemalige Außenminister Henry Kissinger erklärte ihn zu einem der „most significant political experiences“ in der US-amerikanischen Geschichte; während der ehemalige Präsident Jimmy Carter ihn als eine „profound moral crisis“ identifizierte. In unserem Proseminar untersuchen wir gemeinsam anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur den Vietnamkrieg von dem Ende der Kolonialherrschaft Frankreichs und der Teilung des Landes im Jahr 1954, über den knapp 10 Jahre währenden Bürgerkrieg zwischen Nord- und Südvietnam, bis zu der Eskalation des Konfliktes durch das militärische Eingreifen der... (weiter siehe Digicampus)

Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland von Konrad Adenauer bis Helmut Kohl (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Geschichte der bundesrepublikanischen Außenpolitik von der Gründung des westdeutschen Teilstaates bis zum Ende der Regierung Helmut Kohls steht im Zentrum des Proseminars, in dessen Rahmen wichtige Station der Europapolitik, der transatlantischen Beziehungen, der Außenpolitik gegenüber dem sog. Ostblock, der Dritten Welt und im Kontext des Wiedervereinigungsprozesse 1989/90 beleuchtet werden sollen. Auch geht es um wichtige Persönlichkeiten, die diese Phase außenpolitisch maßgeblich mitprägten.

„Eine Vierte Gewalt? Journalismus in der Bundesrepublik Deutschland“ (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Eine funktionierende Demokratie benötigt eine funktionierende Medienöffentlichkeit. Der Journalismus in der Bundesrepublik Deutschland stand zu Beginn vor einer doppelten Herausforderung: Erstens spielte er für den Übergang von der Diktatur zur Demokratie eine zentrale Rolle beim Aufbau freier Informationsstrukturen, zweitens war er selbst von zahlreichen Kontinuitäten zur NS-Zeit belastet: sowohl personell als auch in Bezug auf Darstellungsformen und Deutungsmuster. Nichtsdestotrotz scheint diese Umstellung gelungen zu sein, schließlich wurden dem deutschen Journalismus und den deutschen Journalist:innen eine wichtige Bedeutung für die Liberalisierung und Demokratisierung der bundesdeutschen Gesellschaft zugeschrieben. Ab den 1970er-Jahren kamen neue Herausforderungen hinzu, insbesondere die gestiegene Bedeutung des Fernsehens, der Bedeutungszuwachs privatwirtschaftlicher Medien und nach 1990 erneut d... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kafkaland. Einführung in die deutsch-tschechisch-jüdische Geschichte (18.-20. Jh.) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Anwesenheit. In diesem Jahr jährt sich zum 100. Mal der Todestag Franz Kafkas, eines der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller der Moderne. Die Vorlesung fragt aus diesem Anlass nach der Herkunftsregion, die Kafka prägte: das Königreich Böhmen in Österreich-Ungarn und die Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit mit der Metropole Prag und zahlreichen weiteren kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Zentren. Zum anderen geht es um das gesellschaftliche Zusammenleben. Die Beziehungsgeschichte von Deutschen, Tschechen und Juden, die hier seit Jahrhunderten nebeneinander, miteinander und gegeneinander lebten, ist bis in unsere Gegenwart prägend und spürbar. Auch in der Familie Kafkas spiegeln sich nur die typischen Auseinandersetzungen zwischen deutschen und tschechischen Identitäten wider. Sein Leben und sein Freundeskreis ist zudem eng mit jüdischen Ideen einer Moderne und Heimat in Palästina verknüpft. -- Die Vorlesung "Kafkaland" versteht sich als Einführun... (weiter siehe Digicampus) „We Shall Overcome“: Soziale Protestbewegungen im Transatlantischen Raum (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) Sowohl im 19. als auch im 20. Jahrhundert gab es immer wieder soziale Reform- und Protestbewegungen, durch welche die Gesellschaftsordnungen in den verschiedenen Ländern des transatlantischen Raums nachhaltig verändert wurden. Hierzu zählten beispielsweise schon im frühen 19. Jahrhundert die Abolitionisten-, die Temperenz- sowie die Erziehungs- und Bildungsreformbewegung, wenig später folgten die Frauenrechts- und die Arbeiterbewegung. In den Dekaden nach dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere in den 1960er Jahren, entstanden zahlreiche neue Protest- und Befreiungsbewegungen, deren Wirkungen bis heute spürbar sind. Die Vorlesung wird anhand verschiedener Fallbeispiele die Geschichte sozialer Protestbewegungen in Nordamerika und in Europa seit den 1820er Jahren beleuchten. Im Zentrum der Diskussion werden, neben den oben schon genannten Bewegungen, vor allem der afroamerikanische Kampf für Gleichberechtigung, die transnationalen Studentenproteste, die L... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5054: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Barock in Schwaben (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Das Proseminar versteht sich als Einführung in die Geschichte von Bayerisch-		

Schwaben (und Oberschwaben) im 17. und 18. Jahrhundert. Soziale, wirtschaftliche und politische Aspekte sollen in ihrer Wechselbeziehung mit dem kulturgeschichtlichen Phänomen des Barocks beleuchtet werden. Neben klassischen künstlerischen Ausprägungen etwa in der Architektur (Städte-, Kirchen- und Schlossbau) sollen bislang wenig beachtete „barocke“ Zusammenhänge in Handel und Gewerbe, frühindustrieller Landschaft, im Presse- und Medienwesen, aber auch in der kirchlichen Praxis und religiösen Alltagskultur intensiv beleuchtet werden. So soll ein historisches Panorama entstehen, das für andere Kulturlandschaften Bayerns (Franken) bereits in der Forschung fest etabliert ist.

Die Prinzregentenzeit in Bayern (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Prinz Luitpold wuchs als dritter Sohn König Ludwigs I. und seiner Frau Therese im Wissen auf, Bayern in einer prominenten Funktion zu dienen, dass er allerdings 1886 nach der Absetzung Ludwigs II. und der Unmündigkeit Ottos Regent werden würde, war lange nicht absehbar. Während Ludwig II. 1864 als junger Mann den Thron bestiegen hatte, übernahm Luitpold 65-jährig als des Königreichs Verweser die Herrschaft. Das war der Beginn der Prinzregentenzeit, die aus den Erfahrungen des Ersten Weltkriegs in der Rezeption zur guten alten Zeit stilisiert wurde. Dieses Narrativ wurde durch die Forschung ein Stück weit entzaubert und durch andere Blickwinkel in heterogenere Kontexte gestellt. Das Seminar möchte unter Berücksichtigung der bayerischen Geschichte des langen 19. Jahrhunderts ganzheitlich auf den Zeitraum 1886-1912 Schlaglichter werfen. Es geht dabei zum einen... (weiter siehe Digicampus)

Machte Stadtluft wirklich frei? Stadtentwicklung im mittelalterlichen Bayern, Schwaben und Franken

(Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Stadtwappen, Stadtfarben, Stadtbefestigung – bis heute prägen mittelalterliche Privilegierungen das Stadtbild in vielen Teilen des Landes. Konstituierten sich Städte zunächst über Merkmale wie einen Markt, ein eigenes Gericht und ihren Verbandscharakter, so scheint die Frage nach städtischer Autonomie häufig bereits von der Gründung an weitaus komplexer. Diese höchst wechselhafte und zumeist konfliktreiche Entwicklung behandelt das Seminar anhand von Fallstudien vor Ort und in den Regionen. Aus landes- und regionalhistorischer Perspektive wollen wir ihre Verfassungs- und Sozialstruktur, Wirtschaft und kirchliche Organisation in den Blick nehmen und so eine Typologie des mittelalterlichen Städtewesens in Bayern, Schwaben und Franken entwickeln.... (weiter siehe Digicampus)

Patientenakten. Geschichte der Psychiatrie im 19. und 20. Jahrhundert (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Psychiatrie als Feld staatlicher Tätigkeit und als Wissenschaft etablierte sich seit dem 18. und 19. Jahrhundert. Die sog. Irrenhäuser und Irrenanstalten wurden in vielen Ländern errichtet. Die Einstellung des Staats und der Ärzte sowie der Gesellschaft gegenüber den Klienten und Patienten wandelte sich ständig und mündete schließlich in die verheerende Euthanasiebewegung. Auch nach 1945 etablierte sich erst allmählich ein wertschätzender Umgang mit Psychiatriepatienten. Das Seminar führt in die Psychiatriegeschichte und den Forschungsstand ein. Im praktischen Teil steht die Bearbeitung von anonymisierten Patientenakten im Vordergrund. Hier führt die Übung in die Nutzung von Tools zur Texterkennung (Transkribus) und Möglichkeiten einer statistischen Auswertung ein.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminar, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile

Moduleil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modul GES-1004: Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung <i>Ancient History: Fundamental Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 2.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Athen in klassischer Zeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Athen und die athenische Demokratie stellen eine der bekanntesten Epochen und Gesellschaften der Antike dar. Idealisiert als „Wiege“ der modernen Kultur und Höhepunkt der Künste - und heute noch teilweise als „Wegbereiter“ der Demokratie - genießt das klassische Athen auch heute noch ein hohes Ansehen und spielt dementsprechend immer noch eine große Rolle in den Bildungsplänen und in der Geschichtsvermittlung. Was wissen wir aber wirklich über das klassische Athen und über die Entstehung der athenischen Demokratie? Diese Vorlesung wird sich mit der Geschichte, der Verfassung und der Gesellschaft Athens in der klassischen Zeit (5.-4. Jahrhundert v.Chr.) beschäftigen und sehen, wie sich die Polis Athen vom Zeitalter der sog. ‚Perserkriege‘ über die Niederlage im Peloponnesischen Krieg bis hin zur Hegemonie Makedoniens im 4. Jh. v. Chr. entwickelt hat. Neben politischen Entwicklungen wird es dabei zugleich um kultur-, sozial- und auch umweltgeschichtlich... (weiter siehe Digicampus)

Moduleile
Moduleil: Grundkurs Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Römische Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Vermittelt wird Überblickswissen zur römischen Geschichte von der Königszeit bis in die Spätantike. Behandelt werden dabei: Frühes Rom: Königszeit und Ständekämpfe; Hohe Republik: politische Ordnung und Aufstieg zur italischen Hegemonialmacht; Roms Aufstieg zur Weltmacht und der Beginn der inneren Krise; Zeit der Bürgerkriege; Augustus und die Begründung des Prinzipates; Frühe Kaiserzeit: der Prinzipat und die Kaiser von Tiberius bis Domitian; Hohe Kaiserzeit: die Kaiser von Nerva bis Commodus und das Reich; Krise und Verwandlung: Septimius Severus bis Konstantin; Konstantinische und Theo-dosianische Dynastie; Staat und Kirche in der Spätantike; Völkerwanderung und germanische Reichsbildungen.
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Modul GES-2004: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung <i>Medieval History: Fundamental Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in Methoden und Fragestellungen, Überblick über wesentliche Themen und epochale Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einblicke in die Geschichte des Mittelalters (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer Klausur (90min) vor. Die Klausur findet im Rahmen der letzten Semestersitzung, 04.02.2025, 15.45-17:45 Uhr statt und bezieht sich auf die im Kurs besprochenen Objekte, Erinnerungsorte, Quellen und Forschungen. Das Kurskonzept und die Klausur setzen die regelmäßige und aufmerksame Teilnahme an den Sitzungen und deren Nachbearbeitung bzw. Vorbereitung durch Lektüre empfohlener Literatur voraus.
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten Prüfungsvorleistungen: Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter I (Vom Thronstreit 1198 bis zur Pest 1348) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung ist regelmäßig und modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3004: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung <i>Early Modern History: Fundamental Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit und in die Geschichte des Faches Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Präsentation des Forschungsstandes zu ausgewählten, zentralen Themen der Frühneuzeitforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte Frankreichs in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung) bzw. für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die französische Monarchie war während der gesamten Frühen Neuzeit eines der mächtigsten Gemeinwesen in Europa, dem in politischer wie kultureller Hinsicht zeitweise sogar eine hegemoniale Stellung zukam. Entsprechend nachhaltig haben Ereignisse in Frankreich die europäische Geschichte geprägt – angefangen von den ungemein blutigen Religionskriegen des 16. Jahrhunderts über das Königtum Ludwigs XIV., der Europa immer wieder Kriege aufzwang, während seine höfische Selbstinszenierung weithin imitiert wurde, bis hin zur Französischen Revolution, die das Ende der Frühen Neuzeit einläutete. Die Vorlesung bietet nicht nur einen Überblick über die Ereignisgeschichte, sondern untersucht auch deren ökonomische, soziale und politische Voraussetzungen. Der Frage nach der Bedeutung im weitesten Sinne kultureller Konstituenten politischer Ordnung soll... (weiter siehe Digicampus) Vorlesung: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will

die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1500. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der spätmittelalterlichen Pestwellen, der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, des Humanismus und die Reformation oder die Frage nach Herrschaftskonzepten zwischen Mittelalter und Neuzeit.

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4004: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung <i>Modern and Contemporary History. Fundamental Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundkurs: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neueren und Neuesten Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere der Zeitgeschichte. Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche. und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Neueren und Neuesten Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Bemerkung: Zu belegen ist ein Grundkurs in Verbindung mit einer Vorlesung. Die Modulprüfung findet jeweils im Rahmen des Grundkurses statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte I (1917-1945) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer: 90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte I vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte in der Epoche der beiden Weltkriege in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Es werden die konzeptionellen Grundlagen		

der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten / Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Staatsexamen für das Fach Zeitgeschichte im Rahmen des Sozialkundestudiums und Neuere und Neueste Geschichte vor. Im Sommersemester 2024 folgt der zweite Teil ab 1945.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kafkaland. Einführung in die deutsch-tschechisch-jüdische Geschichte (18.-20. Jh.) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Anwesenheit. In diesem Jahr jährt sich zum 100. Mal der Todestag Franz Kafkas, eines der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller der Moderne. Die Vorlesung fragt aus diesem Anlass nach der Herkunftsregion, die Kafka prägte: das Königreich Böhmen in Österreich-Ungarn und die Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit mit der Metropole Prag und zahlreichen weiteren kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Zentren. Zum anderen geht es um das gesellschaftliche Zusammenleben. Die Beziehungsgeschichte von Deutschen, Tschechen und Juden, die hier seit Jahrhunderten nebeneinander, miteinander und gegeneinander lebten, ist bis in unsere Gegenwart prägend und spürbar. Auch in der Familie Kafkas spiegeln sich nur die typischen Auseinandersetzungen zwischen deutschen und tschechischen Identitäten wider. Sein Leben und sein Freundeskreis ist zudem eng mit jüdischen Ideen einer Moderne und Heimat in Palästina verknüpft. -- Die Vorlesung "Kafkaland" versteht sich als Einführun... (weiter siehe Digicampus)

„We Shall Overcome“: Soziale Protestbewegungen im Transatlantischen Raum (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) Sowohl im 19. als auch im 20. Jahrhundert gab es immer wieder soziale Reform- und Protestbewegungen, durch welche die Gesellschaftsordnungen in den verschiedenen Ländern des transatlantischen Raums nachhaltig verändert wurden. Hierzu zählten beispielsweise schon im frühen 19. Jahrhundert die Abolitionisten-, die Temperenz- sowie die Erziehungs- und Bildungsreformbewegung, wenig später folgten die Frauenrechts- und die Arbeiterbewegung. In den Dekaden nach dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere in den 1960er Jahren, entstanden zahlreiche neue Protest- und Befreiungsbewegungen, deren Wirkungen bis heute spürbar sind. Die Vorlesung wird anhand verschiedener Fallbeispiele die Geschichte sozialer Protestbewegungen in Nordamerika und in Europa seit den 1820er Jahren beleuchten. Im Zentrum der Diskussion werden, neben den oben schon genannten Bewegungen, vor allem der afroamerikanische Kampf für Gleichberechtigung, die transnationalen Studentenproteste, die L... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5004: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung <i>Bavarian and Swabian Regional History: Fundamental Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 3.2.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Gesamtzusammenhang großer Themenbereiche der Regional- und Landesgeschichte. Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der bayerischen und schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Werden Bayerns (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min Die Veranstaltungen gibt einen Überblick über historische Grundbedingungen und -strukturen aus denen das moderne Bayern im 19. Jahrhundert entstand.		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung in GK/Ü Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung., benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Moduleile**Moduleil: Vorlesung****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Europas historische Regionen. Territoriale Vielfalt in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vorlesung)****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Prüfungsform: Anwesenheit. Die Vorlesung stellt im Rahmen eines geographisch-historischen und strukturgeschichtlichen Überblicks Länder, Territorien und Regionen im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Europa vor. Der Schwerpunkt wird auf dem süddeutschen Raum liegen, daneben sollen weitere deutsche Räume und die engere mitteleuropäische Nachbarschaft Beachtung finden, so etwa Österreich, Schweiz, Oberitalien und das östliche Frankreich Beachtung. Überlegungen zu Region und Regionalität und zu historischen wie begrifflichen Formen des Territorialen runden die Vorlesung in methodischer Hinsicht ab. Die Veranstaltung ist als grundlegende Einführung in die bayerische Landes- und europäische Regionalgeschichte konzipiert.

Kafkaland. Einführung in die deutsch-tschechisch-jüdische Geschichte (18.-20. Jh.) (Vorlesung)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Prüfungsform: Anwesenheit. In diesem Jahr jährt sich zum 100. Mal der Todestag Franz Kafkas, eines der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller der Moderne. Die Vorlesung fragt aus diesem Anlass nach der Herkunftsregion, die Kafka prägte: das Königreich Böhmen in Österreich-Ungarn und die Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit mit der Metropole Prag und zahlreichen weiteren kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Zentren. Zum anderen geht es um das gesellschaftliche Zusammenleben. Die Beziehungsgeschichte von Deutschen, Tschechen und Juden, die hier seit Jahrhunderten nebeneinander, miteinander und gegeneinander lebten, ist bis in unsere Gegenwart prägend und spürbar. Auch in der Familie Kafkas spiegeln sich nur die typischen Auseinandersetzungen zwischen deutschen und tschechischen Identitäten wider. Sein Leben und sein Freundeskreis ist zudem eng mit jüdischen Ideen einer Moderne und Heimat in Palästina verknüpft. -- Die Vorlesung "Kafkaland" versteht sich als Einführun... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1006: Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung <i>Ancient History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Athen in klassischer Zeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Athen und die athenische Demokratie stellen eine der bekanntesten Epochen und Gesellschaften der Antike dar. Idealisiert als „Wiege“ der modernen Kultur und Höhepunkt der Künste - und heute noch teilweise als „Wegbereiter“ der Demokratie - genießt das klassische Athen auch heute noch ein hohes Ansehen und spielt dementsprechend immer noch eine große Rolle in den Bildungsplänen und in der Geschichtsvermittlung. Was wissen wir aber wirklich über das klassische Athen und über die Entstehung der athenischen Demokratie? Diese Vorlesung wird sich mit der Geschichte, der Verfassung und der Gesellschaft Athens in der klassischen Zeit (5.-4. Jahrhundert v.Chr.) beschäftigen und sehen, wie sich die Polis Athen vom Zeitalter der sog. ‚Perserkriege‘ über die Niederlage im Peloponnesischen Krieg bis hin zur Hegemonie

Makedoniens im 4. Jh. v. Chr. entwickelt hat. Neben politischen Entwicklungen wird es dabei zugleich um kultur-, sozial- und auch umweltgeschichtlich... (weiter siehe Digicampus)

Moduleile

Moduleil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ein frühchristliches Benimmbuch als alltagsgeschichtliche Quelle: der "Lehrmeister" des Clemens von Alexandria (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Clemens von Alexandria lebte zwischen etwa 150 und 215 n. Chr. Nach einem längeren Studium der Philosophie bekehrte er sich zum Christentum und wirkte in Alexandria als Leiter der dortigen Katecheseschule. Als Anleitung für christliches Leben im Alltag verfasste er den „Lehrmeister“, der Ratschläge zum Verhalten im Bad, beim Gastmahl, zum Gebrauch von Kosmetik, zur Möblierung der Wohnung, zum richtigen Essen usw. enthält. Clemens begründet seine Anschauungen zwar auch biblisch, im Wesentlichen folgt er aber den etablierten philosophischen Anschauungen der Zeit. Entsprechend geht es ihm nicht so sehr darum, eine spezifisch christliche Ethik zu begründen, sondern die Übereinstimmung von biblischen und philosophischen Normen zu beweisen. Gerade deshalb ist das Werk nicht nur theologiegeschichtlich interessant, sondern gibt einen allgemeinen Einblick in das Alltagsleben der Kaiserzeit und die darauf bezogenen intellektue... (weiter siehe Digicampus)

Kaiser Nero (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Nero (54-68 n.Chr.) war der letzte Kaiser der iulisch-claudischen Dynastie und zugleich der erste Kaiser der Prinzipatszeit, der als hostis vom römischen Senat abgesetzt wurde. Das Seminar wird sich eingehend mit der schon in der Antike widersprüchlichen Persönlichkeit Neros und mit seinen auffälligen Charakterisierungen als Prinzeps und Tyrann beschäftigen. Nero wäre nach Ausweis der antiken Quellen vermutlich ein ordentlicher Schauspieler geworden, aber das Schicksal wollte, dass er Kaiser wurde. Seine Versuche, beide Karrieren in exzentrischer Manier miteinander zu verbinden, trugen ihm herbe Kritik ein und kosteten ihn schließlich den Kopf. Das Proseminar untersucht Leben und Wirken dieses römischen Kaisers, der als Archetyp des narzisstischen Tyrannen und Christenverfolgers in die Geschichte eingegangen ist. Ziel wird sein, durch eingehende Beschäftigung mit den antiken Quellen und mit der wissenschaftlichen Lit... (weiter siehe Digicampus)

Vegetarismus und Tierrechte in der Antike (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Anders als man meinen könnte, sind aktuelle Debatten um die moralische Legitimität von Fleischkonsum und Tierrechte keineswegs eine Errungenschaft der Moderne, sondern – abgesehen vom Aspekt des Klimaschutzes – die Wiederholung einer in der antiken Philosophie bereits ausführlich geführten Diskussion. Die entsprechenden Schriften und die darin ausgetauschten Argumente stehen im Zentrum des Seminars.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2006: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Hundertjährige Krieg (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Mit dem Begriff des »Hundertjährigen Kriegs« bezeichnet die mediävistische Forschung die Zeit zwischen 1337 und 1453, in der es immer wieder zu Kampfhandlungen zwischen den beiden Königreichen England und Frankreich kam. Dieser Konflikt drehte sich zunächst um eine lehensrechtliche Frage: War der König von England als Herzog von Aquitanien lehensrechtlich ein Vasall des französischen Königs und

diesem damit zu Treue und Gefolgschaft verpflichtet? Die Antwort auf diese Frage fiel in England und Frankreich sehr unterschiedlich aus... (weiter siehe Digicampus)

Freiheit und Unfreiheit im Mittelalter (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter I (Vom Thronstreit 1198 bis zur Pest 1348) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung ist regelmäßig und modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3006: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung <i>Early Modern History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Präsentation des Forschungsstandes zu einem ausgewählten, größeren Themengebiet		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte Frankreichs in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung) bzw. für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die französische Monarchie war während der gesamten Frühen Neuzeit eines der mächtigsten Gemeinwesen in Europa, dem in politischer wie kultureller Hinsicht zeitweise sogar eine hegemoniale Stellung zukam. Entsprechend nachhaltig haben Ereignisse in Frankreich die europäische Geschichte geprägt – angefangen von den ungemein blutigen Religionskriegen des 16. Jahrhunderts über das		

Königtum Ludwigs XIV., der Europa immer wieder Kriege aufzwang, während seine höfische Selbstinszenierung weithin imitiert wurde, bis hin zur Französischen Revolution, die das Ende der Frühen Neuzeit einläutete. Die Vorlesung bietet nicht nur einen Überblick über die Ereignisgeschichte, sondern untersucht auch deren ökonomische, soziale und politische Voraussetzungen. Der Frage nach der Bedeutung im weitesten Sinne kultureller Konstituenten politischer Ordnung soll... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1500. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der spätmittelalterlichen Pestwellen, der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, des Humanismus und die Reformation oder die Frage nach Herrschaftskonzepten zwischen Mittelalter und Neuzeit.

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kaisermacht und Kaiserpracht. Das römisch-deutsche Kaisertum in der Frühen Neuzeit an ausgewählten Beispielen. (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Wer waren die „Kaiser des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation“? Was für ein Reich war das, an dessen Spitze sie standen? Das Proseminar wird sich nicht nur mit den Fragen beschäftigen, auf welche Weise man im 16. bis 18. Jahrhundert diesen besonderen Herrschertitel, dessen Träger sich als die vornehmsten Monarchen Europas verstanden, erlangen konnte und welche Vorrechte, ebenso aber Pflichten mit der kaiserlichen Position verbunden waren. Am Beispiel einzelner kaiserlicher Persönlichkeiten und ihrer Herrschaft werden im Überblick über die Epoche auch das Selbstverständnis und die Selbstinszenierung der Träger der Kaiserkrone, darüber hinaus die besonderen Herausforderungen ihrer jeweiligen Amtszeit, etwa das Einsetzen der Reformationsbewegung, der Dreißigjährige Krieg und die Französische Revolution, in den Blick genommen und in ihrer Bedeutung für den Kaiser und ‚sein‘ Reich beleuchtet. Mit dem Proseminar verbunden... (weiter siehe Digicampus)

Welt-Wissen um 1500: Die Schedelsche Weltchronik (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) „Von anbeginn der welt bis auf diese unnsere zeit“ – Hartmann Schedels berühmte, reich illustrierte Weltchronik (1493) eröffnet in ihrer Präsentation aller Weltalter und bekannten Weltregionen den Blick auf das zeitgenössische Welt- und Geschichtsverständnis an der Wende zum 16. Jahrhundert. Das Hauptseminar wird sich den Grundlagen der chronikalischen Geschichtsschreibung und ihrer besonderen Ausprägung bei Schedel widmen, aber auch der Geschichte des frühen Buchdrucks und des Humanismus v.a. in Nürnberg, dem Entstehungsort der Weltchronik, sowie in Augsburg, wo die Weltchronik sehr bald für einen breiteren Markt nachgedruckt wurde. Exemplarische Abschnitte zu den vorgestellten sieben Weltaltern werden die Analyse bis in Schedels eigene Zeit vorantreiben und so auch die Perspektiven der Chronik auf soziale Unruhen, religiöse Bewegungen und die ‘große Politik’ um 1500 erarbeiten. Arbeitsgrundlage im Seminar ist die deutschs... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4007: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Proseminar: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen) und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Hurra, es ist ein...!" Geschlechter im 20. Jahrhundert (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Wann ist jemand ein Mann? Wann eine Frau? Was ist männlich? Was ist weiblich? Das Proseminar beleuchtet aus historischer Perspektive, wie Geschlecht im 20. Jahrhundert definiert und bestimmt wurde, wie sich Zuschreibungen änderten und wie bzw. unter welchen Umständen Geschlechtswechsel möglich waren oder vorgenommen wurden. Neben den medizinischen, biologischen und politischen Sichtweisen wird auch die Perspektive der von diesen Grenzziehungen betroffenen Akteur.inn.en einbezogen.		

Das Ende der Demokratie. Machtübergabe und Machtsicherung 1932/33 (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Angesichts der Stimmengewinne demokratiefeindlicher Parteien in deutschen und europäischen Parlamentswahlen ist die Sorge um die Stabilität von demokratischen Systemen aktuell groß. Doch was lehrt uns der Blick in die deutsche Geschichte über das Ende von Demokratien? Das Proseminar beschäftigt sich mit dem Ende der ersten deutschen Demokratie, der Republik von Weimar, und zugleich mit dem Aufstieg der NSDAP zu einer Partei mit Regierungsverantwortung, die die Republik schließlich in eine Diktatur umwandelte. Wie war das möglich? Wann begann das Ende von Weimar? Und welche Bedeutung besaßen die nationalkonservativen Sympathisanten der Nationalsozialisten, ihre monarchistischen Steigbügelhalter, aber auch ihre republikanischen Kritiker und sozialistischen wie kommunistischen Gegner in diesem Prozess?... (weiter siehe Digicampus)

Der Vietnamkrieg, 1954-1975 (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Der Vietnamkrieg war die längste militärische Auseinandersetzung des 20. Jahrhunderts und die erste militärische Niederlage in der Geschichte der USA. Er war ein Stellvertreterkrieg des Kalten Krieges und noch heute herrschen gespaltene Meinungen über seinen Stellenwert in der US-amerikanischen Selbstwahrnehmung. Der ehemalige Außenminister Henry Kissinger erklärte ihn zu einem der „most significant political experiences“ in der US-amerikanischen Geschichte; während der ehemalige Präsident Jimmy Carter ihn als eine „profound moral crisis“ identifizierte. In unserem Proseminar untersuchen wir gemeinsam anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur den Vietnamkrieg von dem Ende der Kolonialherrschaft Frankreichs und der Teilung des Landes im Jahr 1954, über den knapp 10 Jahre währenden Bürgerkrieg zwischen Nord- und Südvietnam, bis zu der Eskalation des Konfliktes durch das militärische Eingreifen der... (weiter siehe Digicampus)

Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland von Konrad Adenauer bis Helmut Kohl (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Geschichte der bundesrepublikanischen Außenpolitik von der Gründung des westdeutschen Teilstaates bis zum Ende der Regierung Helmut Kohls steht im Zentrum des Proseminars, in dessen Rahmen wichtige Station der Europapolitik, der transatlantischen Beziehungen, der Außenpolitik gegen-über dem sog. Ostblock, der Dritten Welt und im Kontext des Wiedervereinigungsprozesse 1989/90 beleuchtet werden sollen. Auch geht es um wichtige Persönlichkeiten, die diese Phase außenpolitisch maßgeblich mitprägten.

„Eine Vierte Gewalt? Journalismus in der Bundesrepublik Deutschland“ (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Eine funktionierende Demokratie benötigt eine funktionierende Medienöffentlichkeit. Der Journalismus in der Bundesrepublik Deutschland stand zu Beginn vor einer doppelten Herausforderung: Erstens spielte er für den Übergang von der Diktatur zur Demokratie eine zentrale Rolle beim Aufbau freier Informationsstrukturen, zweitens war er selbst von zahlreichen Kontinuitäten zur NS-Zeit belastet: sowohl personell als auch in Bezug auf Darstellungsformen und Deutungsmuster. Nichtsdestotrotz scheint diese Umstellung gelungen zu sein, schließlich wurden dem deutschen Journalismus und den deutschen Journalist:innen eine wichtige Bedeutung für die Liberalisierung und Demokratisierung der bundesdeutschen Gesellschaft zugeschrieben. Ab den 1970er-Jahren kamen neue Herausforderungen hinzu, insbesondere die gestiegene Bedeutung des Fernsehens, der Bedeutungszuwachs privatwirtschaftlicher Medien und nach 1990 erneut d... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kafkaland. Einführung in die deutsch-tschechisch-jüdische Geschichte (18.-20. Jh.) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Anwesenheit. In diesem Jahr jährt sich zum 100. Mal der Todestag Franz Kafkas, eines der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller der Moderne. Die Vorlesung fragt aus diesem Anlass nach der Herkunftsregion, die Kafka prägte: das Königreich Böhmen in Österreich-Ungarn und die Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit mit der Metropole Prag und zahlreichen weiteren kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Zentren. Zum anderen geht es um das gesellschaftliche Zusammenleben. Die Beziehungsgeschichte von Deutschen, Tschechen und Juden, die hier seit Jahrhunderten nebeneinander, miteinander und gegeneinander lebten, ist bis in unsere Gegenwart prägend und spürbar. Auch in der Familie Kafkas spiegeln sich nur die typischen Auseinandersetzungen zwischen deutschen und tschechischen Identitäten wider. Sein Leben und sein Freundeskreis ist zudem eng mit jüdischen Ideen einer Moderne und Heimat in Palästina verknüpft. -- Die Vorlesung "Kafkaland" versteht sich als Einführun... (weiter siehe Digicampus) „We Shall Overcome“: Soziale Protestbewegungen im Transatlantischen Raum (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) Sowohl im 19. als auch im 20. Jahrhundert gab es immer wieder soziale Reform- und Protestbewegungen, durch welche die Gesellschaftsordnungen in den verschiedenen Ländern des transatlantischen Raums nachhaltig verändert wurden. Hierzu zählten beispielsweise schon im frühen 19. Jahrhundert die Abolitionisten-, die Temperenz- sowie die Erziehungs- und Bildungsreformbewegung, wenig später folgten die Frauenrechts- und die Arbeiterbewegung. In den Dekaden nach dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere in den 1960er Jahren, entstanden zahlreiche neue Protest- und Befreiungsbewegungen, deren Wirkungen bis heute spürbar sind. Die Vorlesung wird anhand verschiedener Fallbeispiele die Geschichte sozialer Protestbewegungen in Nordamerika und in Europa seit den 1820er Jahren beleuchten. Im Zentrum der Diskussion werden, neben den oben schon genannten Bewegungen, vor allem der afroamerikanische Kampf für Gleichberechtigung, die transnationalen Studentenproteste, die L... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5006: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Barock in Schwaben (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Das Proseminar versteht sich als Einführung in die Geschichte von Bayerisch-Schwaben (und Oberschwaben) im 17. und 18. Jahrhundert. Soziale, wirtschaftliche und politische Aspekte sollen in ihrer Wechselbeziehung mit dem kulturgeschichtlichen Phänomen des Barocks beleuchtet werden. Neben klassischen künstlerischen Ausprägungen etwa in der Architektur (Städte-, Kirchen- und Schlossbau) sollen bislang wenig beachtete „barocke“ Zusammenhänge in Handel und Gewerbe, frühindustrieller Landschaft, im

Presse- und Medienwesen, aber auch in der kirchlichen Praxis und religiösen Alltagskultur intensiv beleuchtet werden. So soll ein historisches Panorama entstehen, das für andere Kulturlandschaften Bayerns (Franken) bereits in der Forschung fest etabliert ist.

Die Prinzregentenzeit in Bayern (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Prinz Luitpold wuchs als dritter Sohn König Ludwigs I. und seiner Frau Therese im Wissen auf, Bayern in einer prominenten Funktion zu dienen, dass er allerdings 1886 nach der Absetzung Ludwigs II. und der Unmündigkeit Ottos Regent werden würde, war lange nicht absehbar. Während Ludwig II. 1864 als junger Mann den Thron bestiegen hatte, übernahm Luitpold 65-jährig als des Königreichs Verweser die Herrschaft. Das war der Beginn der Prinzregentenzeit, die aus den Erfahrungen des Ersten Weltkriegs in der Rezeption zur guten alten Zeit stilisiert wurde. Dieses Narrativ wurde durch die Forschung ein Stück weit entzaubert und durch andere Blickwinkel in heterogenere Kontexte gestellt. Das Seminar möchte unter Berücksichtigung der bayerischen Geschichte des langen 19. Jahrhunderts ganzheitlich auf den Zeitraum 1886-1912 Schlaglichter werfen. Es geht dabei zum einen... (weiter siehe Digicampus)

Machte Stadtluft wirklich frei? Stadtentwicklung im mittelalterlichen Bayern, Schwaben und Franken

(Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Stadtwappen, Stadtfarben, Stadtbefestigung – bis heute prägen mittelalterliche Privilegierungen das Stadtbild in vielen Teilen des Landes. Konstituierten sich Städte zunächst über Merkmale wie einen Markt, ein eigenes Gericht und ihren Verbandscharakter, so scheint die Frage nach städtischer Autonomie häufig bereits von der Gründung an weitaus komplexer. Diese höchst wechselhafte und zumeist konfliktreiche Entwicklung behandelt das Seminar anhand von Fallstudien vor Ort und in den Regionen. Aus landes- und regionalhistorischer Perspektive wollen wir ihre Verfassungs- und Sozialstruktur, Wirtschaft und kirchliche Organisation in den Blick nehmen und so eine Typologie des mittelalterlichen Städtewesens in Bayern, Schwaben und Franken entwickeln.... (weiter siehe Digicampus)

Patientenakten. Geschichte der Psychiatrie im 19. und 20. Jahrhundert (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Psychiatrie als Feld staatlicher Tätigkeit und als Wissenschaft etablierte sich seit dem 18. und 19. Jahrhundert. Die sog. Irrenhäuser und Irrenanstalten wurden in vielen Ländern errichtet. Die Einstellung des Staats und der Ärzte sowie der Gesellschaft gegenüber den Klienten und Patienten wandelte sich ständig und mündete schließlich in die verheerende Euthanasiebewegung. Auch nach 1945 etablierte sich erst allmählich ein wertschätzender Umgang mit Psychiatriepatienten. Das Seminar führt in die Psychiatriegeschichte und den Forschungsstand ein. Im praktischen Teil steht die Bearbeitung von anonymisierten Patientenakten im Vordergrund. Hier führt die Übung in die Nutzung von Tools zur Texterkennung (Transkribus) und Möglichkeiten einer statistischen Auswertung ein.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europas historische Regionen. Territoriale Vielfalt in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Anwesenheit. Die Vorlesung stellt im Rahmen eines geographisch-historischen und strukturgeschichtlichen Überblicks Länder, Territorien und Regionen im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Europa vor. Der Schwerpunkt wird auf dem süddeutschen Raum liegen, daneben sollen weitere deutsche Räume und die engere mitteleuropäische Nachbarschaft Beachtung finden, so etwa Österreich, Schweiz, Oberitalien und das östliche Frankreich Beachtung. Überlegungen zu Region und Regionalität und zu historischen wie begrifflichen Formen des Territoriums runden die Vorlesung in methodischer Hinsicht ab. Die Veranstaltung ist als grundlegende Einführung in die bayerische Landes- und europäische Regionalgeschichte konzipiert.

Kafkaland. Einführung in die deutsch-tschechisch-jüdische Geschichte (18.-20. Jh.) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Anwesenheit. In diesem Jahr jährt sich zum 100. Mal der Todestag Franz Kafkas, eines der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller der Moderne. Die Vorlesung fragt aus diesem Anlass nach der Herkunftsregion, die Kafka prägte: das Königreich Böhmen in Österreich-Ungarn und die Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit mit der Metropole Prag und zahlreichen weiteren kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Zentren. Zum anderen geht es um das gesellschaftliche Zusammenleben. Die Beziehungsgeschichte von Deutschen, Tschechen und Juden, die hier seit Jahrhunderten nebeneinander, miteinander und gegeneinander lebten, ist bis in unsere Gegenwart prägend und spürbar. Auch in der Familie Kafkas spiegeln sich nur die typischen Auseinandersetzungen zwischen deutschen und tschechischen Identitäten wider. Sein Leben und sein Freundeskreis ist zudem eng mit jüdischen Ideen einer Moderne und Heimat in Palästina verknüpft. -- Die Vorlesung "Kafkaland" versteht sich als Einführun... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-0025: Praktikum (Nebenfach) <i>Praktikum (Nebenfach)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Praxis wissenschaftsnaher Berufsfelder		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden orientieren sich selbständig in einem fachnahen Berufsfeld außerhalb der Universität (z. Bsp. Museum, Archiv) und wenden ihre Fachkompetenzen praxisbezogen an.		
Bemerkung: 1 Praktikum (mindestens zwei Wochen) in einer wissenschaftsnahen Einrichtung in Absprache mit einer/m Geschichtsdozentin/en der Universität Augsburg		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 100 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Praktikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Nebenfach: Praktikum in einer wissenschaftsnahen Einrichtung (Praktikum) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Bericht, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) 1 Praktikum (mind. 2 Wochen) in Absprache mit einer/einem Geschichtsdozentin/en der Universität Augsburg GES-0038: Praktikum oder Mitwirkung an Lehrveranstaltung <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Praktikum in einer wissenschaftsnahen Einrichtung / Qualif. Mitwirkung an einer LV in Mittelalt. Geschichte (Praktikum) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes (Arbeitsaufwand ca. 2 Wochen) statt. 1 Praktikum (mind. 2 Wochen [B.A. (NF)] bzw. mind. 4 Wochen [B.A. (HF)]) in einer wissenschaftsnahen Einrichtung in Absprache mit einer/einem Geschichtsdozentin/en der Universität Augsburg / Master: Das Modul wird absolviert durch ein Praktikum in einem für Historiker(innen) relevanten Berufsfeld ODER die qualifizierte Mitarbeit an ein Lehrveranstaltung. Erforderlich ist in beiden Fällen die vorherige Absprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte.

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im Praktikum

Bericht, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0053: Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden (Nebenfach) <i>Tutorial Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods (Subsidiary Subject)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit SoSe16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Manuskripte, Inschriften, Münzen, Siegel, Wappen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Bemerkung: Das Modul kann alternativ zur Absolvierung eines Praktikums belegt werden. Prüfungsleistungen werden mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatie (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik... (weiter siehe Digicampus)
Datenbankgestützte Erschließung und Regestierung spätmittelalterlicher Originalurkunden. Übung für fortgeschrittene Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios datenbankgestützter wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Der Historikerstreit 1986/87 (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen/ Anrechenbar für das "Zertifikat Gedenkstättenarbeit") Als „Historikerstreit“ wird eine sowohl öffentlich als auch fachwissenschaftlich geführte Debatte bezeichnet, die sich im Sommer 1986 in Folge eines Artikels des Sozialphilosophen Jürgen Habermas in der Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit“ entfachte. In seinem Artikel griff Habermas führende Neuzeit-historiker der Bundesrepublik an, denen er apologetische Tendenzen im Umgang mit dem Holocaust vorwarf. Sein Angriff zielte vor allem auf Äußerungen des Berliner Zeithistorikers Ernst Nolte, der die national-sozialistische Judenvernichtung in einen kausalen Zusammenhang mit den stalinistischen Terrorakten in der Sowjetunion gebracht hatte. Aber auch Michael Stürmer, Andreas Hillgruber und Klaus Hildebrand wurden als Vertreter eines – wie Habermas meinte – „revisionistischen“ Geschichtsbildes scha... (weiter siehe Digicampus)

Digital Public History (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Sowohl die Digitalisierung als auch die verstärkte öffentliche Rolle der Geschichtswissenschaft in gesellschaftlichen Diskursen verlangen nach neuen Formaten jenseits der traditionellen wissenschaftlichen Publikationen. Im Rahmen der Übung soll von jedem/r Studierenden ein publikationsfähiger Beitrag für ein digitales Format (vorzugsweise BayernHistoryApp) erarbeitet werden. Dieser kann Videos, Audios, Texte, Photographien u.a. enthalten. Neben der inhaltlichen wird auch eine redaktionelle Bearbeitung erwartet.

Einführung in die Archivkunde und Paläographie für die Neuere und Neueste Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Handschriftliche Quellen in Archiven stellen für viele, die noch nie damit zu tun hatten, eine Herausforderung dar. Wo lassen sich welche Archivalien finden? Was muss ich quellenkritisch beachten, wenn ich Akten vorgelegt bekomme? Und wie lassen sich die alten Schriften überhaupt entziffern? Die Übung, die im Archiv des Bistums Augsburg (Pfarrhausstraße 4, 86154 Augsburg, Tram-Hst. Wertachbrücke) stattfindet, setzt sich zum Ziel, diese und ähnliche Fragen zu beantworten. Anhand von Original-Archivalien aus dem 19. und 20. Jahrhundert werden grundlegende Kenntnisse im Lesen der deutschen Kurrentschrift sowie in Aktenkunde und Archivwissenschaft vermittelt. Ziel ist es, für eigene Archivrecherchen, vornehmlich im Bereich der Neuesten Geschichte, das nötige Handwerkszeug vermittelt zu bekommen. Außerdem werden berufliche Chancen erläutert, die A... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte des Deutschen Kaiserreichs 1871-1918 (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Auch wenn die Geschichte des Deutschen Kaiserreichs noch zum „langen“ 19. Jahrhundert gehört, weisen nicht wenige Charakteristika dieser Epoche bereits voraus auf die folgenden Zeitalter der Weimarer Republik und des „Dritten Reiches“. Eine wachsende gesellschaftlichen Emanzipation mit einer – trotz Sozialistengesetz – immer selbstbewusster auftretenden sozialdemokratische Partei steht neben einem sich zunehmend verhärtenden Nationalismus, Imperialismus und Kolonialismus. Die Wirtschaft boomt und erleidet zugleich erhebliche Rückschläge. Kulturelle Neuerungen in Literatur und bildender Kunst findet sich neben einer regressiven Heimatbewegung. Die Naturwissenschaften erreichen eine nie dagewesene Blüte, während die Geisteswissenschaften in die Krise geraten. Die Übung widmet sich der Geschichte des Deutschen Kaiserreichs als eine Epoche zahlre... (weiter siehe Digicampus)

Erschließung des Archivs des Gymnasiums bei St. Anna (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für die Module GES-4078 und GES-5080: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll das Archiv des Gymnasiums bei St. Anna in Augsburg, unter fachlicher Anleitung durch einen Archivar erschlossen werden. Die Archivalien werden zu diesem Zweck vorab in die Räume des Universitätsarchivs verlagert, wo die Lehrveranstaltung stattfinden wird. Nach einer kurzen Einführung in das Archivwesen und die Grundzüge der archivischen Erschließung sollen die Studierenden die Archivalien fachgerecht verpacken und mithilfe des im Universitätsarchiv verwendeten Archivinformationssystems erschließen. Sie erhalten damit nicht nur Einblicke in die Geschichte eines traditionsreichen und bedeutenden Augsburger Gymnasiums, sondern lernen auch typische Arbeitsabläufe in einem Archiv kennen.... (weiter siehe Digicampus)

Historisches Denken - Lesen und diskutieren klassischer Texte aus allen Epochen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters.

Neue Forschungen zur Geschichte der europäischen Stadt im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Übung führt in die Forschung zur Geschichte von europäischen Städten im 19. und 20. Jahrhundert ein. Es werden aktuelle Forschungsbeiträge gelesen und diskutiert, die unterschiedliche methodische Herangehensweisen wählen, um der Geschichte der Stadt in der Moderne auf die Spur zu kommen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf Zugänge zur Sozial- und Gesellschaftsgeschichte sowie zur Geschichte politischer Kultur gelegt. Themen wie Teilhabe, Exklusion, Migration, Stadtrepräsentation, Selbstverwaltung und Herrschaftspraxen werden in ihren langen Entwicklungslinien durch das 19. und 20. Jahrhundert hindurch verfolgt. Die Übung kann nur in Verbindung mit dem MA-Hauptseminar „Forschungsseminar: Lindau – Geschichte einer Stadt“ belegt werden.... (weiter siehe Digicampus)

Quellenkunde zu Alexander dem Großen (Historische Hilfswissenschaften) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) In dieser Übung wird anhand der Gestalt Alexanders des Großen zentrales Handwerkszeug zum Umgang mit (nicht nur antiken) Quellen exemplarisch verdeutlicht und eingeübt. Obwohl Alexander der Große zu den bekanntesten Gestalten der Antike gehört, ist die Quellenlage zu seinem Leben kompliziert. Die wichtigsten literarischen Quellen, die uns erhalten sind, entstanden erst Jahrhunderte nach seinem Tod, während die verlorenen zeitgenössischen Berichte, die in Teilen zu rekonstruieren sind, eigene Probleme aufwerfen. Auch in anderen Quellengattungen begegnet uns Alexander, doch sind auch hier zentrale methodische Fragen zu beantworten.

Reichenau und St. Gallen: Ausstellungskonzepte mittelalterlicher Welterbestätten (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Veranstaltung bereitet ein Portfolio prägnanter Präsentationen (insgesamt ca. 5 Seiten) von Analysen zu Ausstellungskonzepten mittelalterlicher Welterbestätten vor, darunter die Klosterinsel Reichenau im Bodensee mit ihrer aktuellen Jubiläumsausstellung (1300 Jahre) und der Stiftsbezirk St. Gallen mit Dauer- und Sonderausstellungen.

The German-Americans - Die Geschichte einer ethnischen Gruppe in den USA (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In diesem Seminar geht es um die Hintergründe und den Prozess der deutschen Auswanderung in die britischen Kolonien in Nordamerika bzw. in die USA sowie um die German-Americans als ethnische Gruppe. Themen wie die Lebensumstände und der Alltag in der neuen Heimat sowie die Traditionspflege mit Hilfe von deutschen Zeitungen, Schulen und Vereinen sollen hier eingehender betrachtet werden. Abgesehen von der Frage nach der ethnischen Identität der German-Americans und dem Prozess der Assimilation in den amerikanischen mainstream werden auch die Probleme beleuchtet, mit denen sie als Gruppe zu verschiedenen Zeitpunkten der amerikanischen Geschichte zu kämpfen hatten. Geplant ist neben

der Analyse von Quellen wie Auswandererbriefen auch der Besuch eines Archivs, das Dokumente deutscher Auswanderer verwahrt.... (weiter siehe Digicampus)

The Historians' Dispute? Holocaust, Erinnerungskultur und (post)koloniale Perspektiven (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen / Anrechenbar für das "Zertifikat Gedenkstättenarbeit")
Ist der Holocaust einzigartig oder ordnet er sich in andere globale Muster der Gewalt ein? Liegt die Stärke der deutschen Erinnerungskultur in der wahrgenommenen Einzigartigkeit des Holocausts? Hat Deutschland bei der Aufarbeitung seiner kolonialen Vergangenheit versagt und ist die Holocaust-Erinnerungskultur daran schuld? Diese und viele weitere Fragen wurden in den letzten Jahren in hitzigen Debatten in den deutschen Medien und auf Online-Plattformen immer wieder aufgeworfen. Da die gegensätzlichen Seiten in diesen öffentlichen Diskussionen zunehmend polarisiert werden, bietet dieser Kurs eine Einführung in die Ursprünge der ausgewogeneren wissenschaftlichen Debatte über den Holocaust-Vergleich und versucht zentralen Ansätze innerhalb älterer und neuerer wissenschaftlicher Arbeiten zu d... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Von Experimenteller Archäologie bis Reenactment. Wissenschaftliche Methoden, Vermittlungsstrategien und Rezeptionsphänomene (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (ausgearbeitetes Handout, 5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) Die Übung hat zum Ziel, den Studierenden die Charakteristiken experimental-archäologischer Methoden, museumspädagogischer Arbeit sowie handlungsbasierter, popkultureller Rezeptionsphänomene wie Living History und Reenactment zu vermitteln. Dabei werden die Unterschiede und Schnittmengen sowie Probleme und Potenziale diskutiert. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Themenkomplexen ist in Abstimmung mit den Übungsteilnehmer:innen auch eine Praxiseinheit vorgesehen.

Übung vor Ort: "Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau - Anmeldungsmodalitäten s. Beschreibung (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit") Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben.... (weiter siehe Digicampus)

„Alles nur symbolisch“? Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (BA, Histor. Hilfswiss./ Theorie und Methode - auch als Begleitübung VL Geschichte Frankreichs...) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Symbolisches Handeln - in Hofzeremoniell und Herrscherrepräsentation, aber auch in Ritualen aller Gesellschaftsschichten gelten in der Geschichtswissenschaft schon lange nicht

mehr nur als bunte und irgendwie kuriose, jedenfalls vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns. ‚Symbolische‘ Akte werden als wichtige Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden verschiedene Beispiele symbolischer Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit „dekodiert“: von Krönungszeremonien über Festbanketts und Schlossbauten bis hin zu Hinrichtungsritualen, Hochzeiten und Begräbnissen „des kleinen Mannes“. – Die Übung kann u.a. als Begleitübung zur Vorlesung „Geschichte Frankreichs in der Frühen... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü Hilfswiss./TheorieMethode

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.

Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche

Prüfungsform: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0029: Hauptseminar <i>Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Paulus, PD Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Is Winter still coming? A History of Snow and Ice, and Climate in the 19th and 20th Century" (HS BA, Exkursion)) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> "Winter is coming!" – is it? The predictions of snowfall and temperatures below freezing point are some of the most ambivalent exercises during the 'dark season' of the year. While mountainous webcams allow winter enthusiasts to monitor ski slopes from afar to identify ideal days for exercise, others use the same data to monitor climate change and the massive transformations of our planetary environment. Ice and snow—either as present or absent, as too little or too much—are equally important signifiers for a world of exploration and tourism in extreme environments as they are for climate change. While icy landscapes have fascinated (and scared) people for centuries, since the nineteenth century the Arctic, Antarctic, but also other mountainous snowy landscapes from the Alps to the Himalaya moved into particular focus both of territorial expansion and exploration on the one hand and science on the other hand. The seminar "Is Winter still coming?" follows the coupled history of snow sci... (weiter siehe Digicampus)		
Authentizität historischer Imaginationen (B. A. und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Historische Imaginationen finden sich aller Orten als Rekonstruktionen in Frankfurt a.		

M., in Warschau, in Danzig, als renoviertes Kulturerbe, als Historistische Architektur aus dem 19. Jahrhundert und in Vergnügungsparks wie dem Europa Park Rust. Doch wie authentisch sind diese Bauwerke? Wie original sind sie? Diesen Fragen widmet sich das Hauptseminar. Es werden historische Imaginationen aus Antike, Mittelalter und FNZ betrachtet.

Ein Eisbär für den König. Eisbären im Mittelalter (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird.

HS BA LA GsHsRs: Krieg der Sterne? Die Eroberung des Kosmos und Aufteilung des Weltraums

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 16-20 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Seit die NATO den Weltraum zu einem potenziellen Einsatzgebiet erklärt, Russland die Stationierung einer Anti-Satelliten-Waffe dementiert hat und Space X als Privatunternehmen mit Starlink in globalen Konflikten mitmischt, stellt sich die Frage nach den Regeln im Weltraum mit neuer Dringlichkeit. Das Hauptseminar beleuchtet vor diesem Hintergrund die Eroberung des Kosmos im Laufe des 20. Jahrhunderts, die damit einhergehenden Konflikte und die daraufhin für den Weltraum, Mond und die Planeten geschaffenen zwischenstaatlichen Regeln.

HS BA LA GsHsRs: Rettungswiderstand im "Dritten Reich" 1933/39-1945 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 16-20 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen / Anrechenbar für das "Zertifikat Gedenkstättenarbeit") Widerstand gegen den Nationalsozialismus konnte viele Formen annehmen. Erst seit den 1990er-Jahren kamen dabei neben gewaltförmigen Handlungen (wie etwa den Plänen der Verschwörer des 20. Juli 1944) zunehmend Variationen von Verweigerung und Hilfe in den Blick, die Verfolgten das Leben retteten. Die sogenannten „Judenretter“ fälschten Pässe, bewahrten jüdische Arbeitskräfte in kriegswichtigen Betrieben vor Deportation oder Ermordung oder führten Exekutionsbefehle nicht aus. Der Historiker Arno Lustiger, selbst Holocaust-Überlebender, prägte dafür den Begriff des „Rettungswiderstands“. Im Seminar soll es um Konjunkturen und Debatten in der Widerstandsforschung gehen, aber auch um konkrete Beispiele, die nicht selten Eingang in die populärkulturelle Verarbeitung der NS-Geschichte gefunden haben.... (weiter siehe Digicampus)

Makedonien in hellenistischer Zeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (16-20 Seiten, Bearbeitungszeit 6 Wochen) Makedonien als Heimat Alexanders des Großen ist zuletzt wieder in den Fokus der breiten Öffentlichkeit und der Forschung geraten, nicht zuletzt auch wegen der aktuellen politischen Problematik. Das Seminar nimmt die Region an sich für die Zeit vor dem Hellenismus in ihren naturräumlichen Gegebenheiten und politischen Entwicklungen in den Blick, vor allem aber die Ereignisse nach Alexanders Tod bis zum Ende der Antigonidendynastie und zur Einrichtung der römischen Provinz (146 v.Chr.). Behandelt werden auch die Spezifika der hellenistischen Monarchie einschließlich der Ausgestaltung der Residenzstädte, den gerade in jüngster Zeit eine intensive Grabungstätigkeit gewidmet wurde.

Von Kaiserinnen, Hausvätern und queeren Fürsten. Geschlecht und Sexualität in der Frühen Neuzeit (HS BA, LA Gs, Ms, Rs) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) Was bedeutete es, im 16. Jahrhundert Mann, im 18. Jahrhundert Frau zu sein? Wie veränderten sich Vorstellungen von Geschlechterrollen im Laufe der Frühen Neuzeit? Welche Normen von Sexualität herrschten vor – und welche Abweichungen davon waren gängig? Das Hauptseminar geht diesen Fragen nach und behandelt umfassend vormoderne Frauen- und Männerbilder, die Funktion der Familie und ihre gesellschaftlichen und demographischen Auswirkungen. Dabei gilt es auch, nach unterschiedlichen Ausprägungen je nach sozialem Status, Konfession und ethnischer Zugehörigkeit sowie nach Veränderungen beispielsweise beim Zugang von Frauen zu Bildung zu fragen. Neben normativen Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit werden zudem Transgressionen sexueller oder Gender-Normen beleuchtet und beispielsweise Homosexualität als gängige (männliche) adlige Praxis und vereinzelt dokumentierte Fälle von Transpersonen untersucht. Am Beispiel der Ge... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit, Seminararbeit (16-20 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0028: Übung und Vorlesung <i>Tutorial and Lecture</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte nach Wahl		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Alte Geschichte in Lehrplänen und Schulbüchern aus fachwissenschaftlicher Perspektive (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio Die Antike wird im Schulunterricht insgesamt stiefmütterlich behandelt, obwohl sie unsere Lebenswelt bis heute maßgeblich prägt und viele historische Phänomene Parallelen in der Gegenwart finden. In der Übung sollen zum einen die aktuellen Lehrpläne daraufhin geprüft werden, inwieweit diese möglichen Relevanzperspektiven sinnvoll genutzt werden. Zum anderen sollen aktuelle Schulbücher analysiert werden, in dem die Unterrichtswerke sowohl untereinander als auch mit dem Stand der althistorischen Forschung verglichen werden. Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden herantreten, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik... (weiter siehe Digicampus) Begleitseminar zur Vorlesung: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Geschichte Frankreichs in der Frühen Neuzeit"

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Modulgesamtprüfung erworben. Prüfungsform: Klausur (90 Minuten)
Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Geschichte Frankreichs in der Frühen Neuzeit“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft. Darüber hinaus werden historiographische Perspektiven erarbeitet.

Datenbankgestützte Erschließung und Regestierung spätmittelalterlicher Originalurkunden. Übung für fortgeschrittene Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios datenbankgestützter wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Der Historikerstreit 1986/87 (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen/ Anrechenbar für das "Zertifikat Gedenkstättenarbeit") Als „Historikerstreit“ wird eine sowohl öffentlich als auch fachwissenschaftlich geführte Debatte bezeichnet, die sich im Sommer 1986 in Folge eines Artikels des Sozialphilosophen Jürgen Habermas in der Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit“ entfachte. In seinem Artikel griff Habermas führende Neuzeit-historiker der Bundesrepublik an, denen er apologetische Tendenzen im Umgang mit dem Holocaust vorwarf. Sein Angriff zielte vor allem auf Äußerungen des Berliner Zeithistorikers Ernst Nolte, der die national-sozialistische Judenvernichtung in einen kausalen Zusammenhang mit den stalinistischen Terrorakten in der Sowjetunion gebracht hatte. Aber auch Michael Stürmer, Andreas Hillgruber und Klaus Hildebrand wurden als Vertreter eines – wie Habermas meinte – „revisionistischen“ Geschichtsbildes scha... (weiter siehe Digicampus)

Die „Charakterstudien“ des Theophrast (371-287 v.Chr.) als Quelle für die griechische Sozial- und Alltagsgeschichte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (ausgearbeitetes Handout, 5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) Die dreißig „Charakteres“ des Aristoteles-Schülers und -Nachfolgers Theophrast stellen ein wenig bekanntes und zugleich amüsantes, aber oft auch nur punktuell historisch ‚ausgeschlachtetetes‘ Werk dar, das eine unschätzbare Quelle für kultur-, mentalitäts-, sozial- und alltagsgeschichtliche Fragestellungen abgibt. In den Blick genommen werden die Verhältnisse in Athen im ausgehenden 4. Jh. v.Chr. In gemeinsamer Lektüre soll zum einen der Text erschlossen werden, zum anderen der Quellenwert eine eingehende Diskussion erfahren.

Digital Public History (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Sowohl die Digitalisierung als auch die verstärkte öffentliche Rolle der Geschichtswissenschaft in gesellschaftlichen Diskursen verlangen nach neuen Formaten jenseits der traditionellen wissenschaftlichen Publikationen. Im Rahmen der Übung soll von jedem/r Studierenden ein publikationsfähiger Beitrag für ein digitales Format (vorzugsweise BayernHistoryApp) erarbeitet werden. Dieser kann Videos, Audios, Texte, Photographien u.a. enthalten. Neben der inhaltlichen wird auch eine redaktionelle Bearbeitung erwartet.

Einführung in die Archivkunde und Paläographie für die Neuere und Neueste Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Handschriftliche Quellen in Archiven stellen für viele, die noch nie damit zu tun hatten, eine Herausforderung dar. Wo lassen sich welche Archivalien finden? Was muss ich quellenkritisch beachten, wenn ich Akten vorgelegt bekomme? Und wie lassen sich die alten Schriften überhaupt entziffern? Die Übung, die im Archiv des Bistums Augsburg (Pfarrhausstraße 4, 86154 Augsburg, Tram-Hst. Wertachbrücke) stattfindet, setzt sich zum Ziel, diese und ähnliche Fragen zu beantworten. Anhand von Original-Archivalien aus dem 19. und 20. Jahrhundert werden grundlegende Kenntnisse im Lesen der deutschen Kurrentschrift sowie in Aktenkunde und Archivwissenschaft vermittelt. Ziel ist es, für eigene Archivrecherchen, vornehmlich im Bereich der Neuesten Geschichte, das nötige Handwerkszeug vermittelt zu bekommen. Außerdem werden berufliche Chancen erläutert, die A... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte des Deutschen Kaiserreichs 1871-1918 (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Auch wenn die Geschichte des Deutschen Kaiserreichs noch zum „langen“ 19. Jahrhundert gehört, weisen nicht wenige Charakteristika dieser Epoche bereits voraus auf die folgenden Zeitalter der Weimarer Republik und des „Dritten Reiches“. Eine wachsende gesellschaftlichen Emanzipation mit einer – trotz Sozialistengesetz – immer selbstbewusster auftretenden sozialdemokratische Partei steht neben einem sich zunehmend verhärtenden Nationalismus, Imperialismus und Kolonialismus. Die Wirtschaft boomt und erleidet zugleich erhebliche Rückschläge. Kulturelle Neuerungen in Literatur und bildender Kunst findet sich neben einer regressiven Heimatbewegung. Die Naturwissenschaften erreichen eine nie dagewesene Blüte, während die Geisteswissenschaften in die Krise geraten. Die Übung widmet sich der Geschichte des Deutschen Kaiserreichs als eine Epoche zahlre... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Politische Kulturgeschichte des späten Mittelalters (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. „Was heißt Kulturgeschichte des Politischen? Es ist alles andere als eindeutig und unumstritten, was das Politische, als auch, was Kultur, als schließlich auch, was Kulturgeschichte ist – umso mehr gilt das für eine »Kulturgeschichte des Politischen«. [...] Die [...] unter diesem Etikett versammelten Aufsätze haben gemein, daß sie von einem weiten, sozialanthropologischen Kulturbegriff ausgehen, wonach Kultur über die fundamentale Fähigkeit des Menschen zur Symbolerzeugung definiert wird und die Gesamtheit der symbolischen Hervorbringungen – von der Sprache über die Institutionen und Alltagspraktiken bis zur Wissenschaft – umfaßt. Ihr gemeinsames Anliegen ist die Dekonstruktion eines überhistorisch-universalisierenden und essentialistischen Verständnisses politischer Handlungsformen und Institutionen, Wertvorstellungen und Motive. Der Weg dazu führt übe... (weiter siehe Digicampus)

Erschließung des Archivs des Gymnasiums bei St. Anna (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für die Module GES-4078 und GES-5080: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll das Archiv des Gymnasiums bei St. Anna in Augsburg, unter fachlicher Anleitung durch einen Archivar erschlossen werden. Die Archivalien werden zu diesem Zweck vorab in die Räume des Universitätsarchivs verlagert, wo die Lehrveranstaltung stattfinden wird. Nach einer kurzen Einführung in das Archivwesen und die Grundzüge der archivischen Erschließung sollen die Studierenden die Archivalien fachgerecht verpacken und mithilfe des im Universitätsarchiv verwendeten Archivinformationssystems erschließen. Sie erhalten damit nicht nur Einblicke in die Geschichte eines traditionsreichen und bedeutenden Augsburger Gymnasiums, sondern lernen auch typische Arbeitsabläufe in einem Archiv kennen.... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Historisches Denken - Lesen und diskutieren klassischer Texte aus allen Epochen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters.

Internationalismus, Humanitarismus und karitative Institutionen im 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dieser Übung werden wir uns mit Hilfe von Sekundärliteratur und Quellen der Entwicklung des Internationalismus (mit besonderer Berücksichtigung caritativer und humanitärer Organisationen) im 20. Jahrhundert annähern. Ein Schwerpunkt soll dabei auf dem osteuropäischen Raum im Kalten Krieg liegen, allerdings werden auch methodische Fragen und theoretische Ansätze besprochen. Prüfungsformen: Für die Module GES-4078 und GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Jettingen-Scheppach 3 (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für die Module GES-4078 und GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Jettingen-Scheppach feiert 2030 ein Jubiläumsjahr. In bereits zwei erfolgten Übungen wurde eine historische Topographie für Jettingen-Scheppach entwickelt und Zeitzeugen befragt. In diesem dritten Teil der Übung werden nun Webformate erstellt, die auf der Grundlage der bereits erstellten Materialien aufbauen.

Minority and Diaspora: Concepts, Case Studies, and Augsburg Experiences (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

EN The exercise 'Minority and Diaspora: Concepts, Case Studies, and Augsburg Experiences' introduces students to the history, theory, and practice of dealing with ethnoconfessional diversity. We will explore the history of two key concepts—diaspora and minority—along with related ideas such as nation, ethnicity, religion, group, and individual. After understanding these concepts, we will move on to case studies from the 19th–20th century Habsburg Empire and 19th–21st century Augsburg. By the end of the course, students will be able to conduct research, apply concepts, analyze sources, and better understand how to approach diversity in local, regional, national, or global contexts. Although this is a history course, the topic is inherently transdisciplinary, drawing from political science, minority studies, diaspora studies, legal history, and nationalism theory. The main language of instruction will be English, but students are welcome to speak and write in both English and German. The... (weiter siehe Digicampus)

Neue Forschungen zur (bayerischen) Stadtgeschichte in Spätmittelalter und Früher Neuzeit (Nur in Verbindung mit dem Hauptseminar: Lindauer Stadtgeschichte) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für die Module GES-4078 und GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Übung diskutiert Grundtendenzen und Perspektiven der bayerischen Stadtgeschichte während des ausgehenden Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Der Akzent liegt dabei auf einer Bestandsaufnahme der Forschung, die sich durch zahlreiche neuere Studien zu einzelnen Städten und Orten auszeichnet. Große Synthesen fehlen hingegen. Ziel der Übung ist es daher, an einzelnen Beispielen aktuelle Methoden und Zugänge in diesem Feld auszuloten. Die Übung kann nur in Verbindung mit dem MA-Hauptseminar „Forschungsseminar: Lindau – Geschichte einer Stadt“ belegt werden.... (weiter siehe Digicampus)

Neue Forschungen zur Geschichte der europäischen Stadt im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Übung führt in die Forschung zur Geschichte von europäischen Städten im 19. und 20. Jahrhundert ein. Es werden aktuelle Forschungsbeiträge gelesen und diskutiert, die unterschiedliche methodische Herangehensweisen wählen, um der Geschichte der Stadt in der Moderne auf die Spur zu kommen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf Zugänge zur Sozial- und Gesellschaftsgeschichte sowie zur Geschichte politischer Kultur gelegt. Themen wie Teilhabe, Exklusion, Migration, Stadtrepräsentation, Selbstverwaltung und Herrschaftspraxen werden in ihren langen Entwicklungslinien durch das 19. und 20. Jahrhundert hindurch verfolgt. Die Übung kann nur in Verbindung mit

dem MA-Hauptseminar „Forschungsseminar: Lindau – Geschichte einer Stadt“ belegt werden.... (weiter siehe Digicampus)

Quellenkunde zu Alexander dem Großen (Historische Hilfswissenschaften) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) In dieser Übung wird anhand der Gestalt Alexanders des Großen zentrales Handwerkszeug zum Umgang mit (nicht nur antiken) Quellen exemplarisch verdeutlicht und eingeübt. Obwohl Alexander der Große zu den bekanntesten Gestalten der Antike gehört, ist die Quellenlage zu seinem Leben kompliziert. Die wichtigsten literarischen Quellen, die uns erhalten sind, entstanden erst Jahrhunderte nach seinem Tod, während die verlorenen zeitgenössischen Berichte, die in Teilen zu rekonstruieren sind, eigene Probleme aufwerfen. Auch in anderen Quellengattungen begegnet uns Alexander, doch sind auch hier zentrale methodische Fragen zu beantworten.

Reichenau und St. Gallen: Ausstellungskonzepte mittelalterlicher Welterbestätten (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Veranstaltung bereitet ein Portfolio prägnanter Präsentationen (insgesamt ca. 5 Seiten) von Analysen zu Ausstellungskonzepten mittelalterlicher Welterbestätten vor, darunter die Klosterinsel Reichenau im Bodensee mit ihrer aktuellen Jubiläumsausstellung (1300 Jahre) und der Stiftsbezirk St. Gallen mit Dauer- und Sonderausstellungen.

The German-Americans - Die Geschichte einer ethnischen Gruppe in den USA (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In diesem Seminar geht es um die Hintergründe und den Prozess der deutschen Auswanderung in die britischen Kolonien in Nordamerika bzw. in die USA sowie um die German-Americans als ethnische Gruppe. Themen wie die Lebensumstände und der Alltag in der neuen Heimat sowie die Traditionspflege mit Hilfe von deutschen Zeitungen, Schulen und Vereinen sollen hier eingehender betrachtet werden. Abgesehen von der Frage nach der ethnischen Identität der German-Americans und dem Prozess der Assimilation in den amerikanischen mainstream werden auch die Probleme beleuchtet, mit denen sie als Gruppe zu verschiedenen Zeitpunkten der amerikanischen Geschichte zu kämpfen hatten. Geplant ist neben der Analyse von Quellen wie Auswandererbriefen auch der Besuch eines Archivs, das Dokumente deutscher Auswanderer verwahrt.... (weiter siehe Digicampus)

The Historians' Dispute? Holocaust, Erinnerungskultur und (post)koloniale Perspektiven (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen / Anrechenbar für das "Zertifikat Gedenkstättenarbeit") Ist der Holocaust einzigartig oder ordnet er sich in andere globale Muster der Gewalt ein? Liegt die Stärke der deutschen Erinnerungskultur in der wahrgenommenen Einzigartigkeit des Holocausts? Hat Deutschland bei der Aufarbeitung seiner kolonialen Vergangenheit versagt und ist die Holocaust-Erinnerungskultur daran schuld? Diese und viele weitere Fragen wurden in den letzten Jahren in hitzigen Debatten in den deutschen Medien und auf Online-Plattformen immer wieder aufgeworfen. Da die gegensätzlichen Seiten in diesen öffentlichen Diskussionen zunehmend polarisiert werden, bietet dieser Kurs eine Einführung in die Ursprünge der ausgewogeneren wissenschaftlichen Debatte über den Holocaust-Vergleich und versucht zentrale Ansätze innerhalb älterer und neuerer wissenschaftlicher Arbeiten zu d... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für Modul GES-5080: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Vermittlung in römischen Museen. Von der Idee zur Präsentation (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio In römischen Museen gibt es eine große Bandbreite an Möglichkeiten zur Vermittlung; angefangen bei Veranstaltungen und Aktionstagen über Sonderausstellungen bis hin zu einer kompletten Neukonzeption oder Überarbeitung der Dauerausstellung. In der Übung werden wesentliche Grundlagen und Möglichkeiten für Vermittlung besprochen und diskutiert. Eine Exkursion ins LIMESEUM Ruffenhofen, dessen Leiter der Dozent ist, ist vorgesehen. Die Lehrveranstaltung findet zweiwöchentlich statt. Der Termin für die Exkursion wird noch gesondert abgestimmt.

Von Experimenteller Archäologie bis Reenactment. Wissenschaftliche Methoden, Vermittlungsstrategien und Rezeptionsphänomene (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (ausgearbeitetes Handout, 5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) Die Übung hat zum Ziel, den Studierenden die Charakteristiken experimental-archäologischer Methoden, museumspädagogischer Arbeit sowie handlungsbasierter, popkultureller Rezeptionsphänomene wie Living History und Reenactment zu vermitteln. Dabei werden die Unterschiede und Schnittmengen sowie Probleme und Potenziale diskutiert. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Themenkomplexen ist in Abstimmung mit den Übungsteilnehmer:innen auch eine Praxiseinheit vorgesehen.

Vorlesung: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1500. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der spätmittelalterlichen Pestwellen, der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, des Humanismus und die Reformation oder die Frage nach Herrschaftskonzepten zwischen Mittelalter und Neuzeit.

Zwischen Weltumradelung und Erfahrung der eigenen Körpermaschine-Reiseberichte früher Radfahrer:innen um 1900 (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für die Module GES-4078 und GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Reisen regen zum Nachdenken, Erinnern und Erzählen an, heute wie vor über 100 Jahren. Inhalt der Quellenübung sind Reiseberichte früher Radfahrer:innen. Das Fahrrad war das erste massentaugliche Individualverkehrsmittel der Geschichte und markiert mit der Eisenbahn den Beginn einer sich immer ausdifferenzierenden und beschleunigenden Verkehrswelt. Fokus der Übung werden verschiedene Berichte und Zeugnisse von Radreisen um 1900 sein, räumlich werden Augsburg und Bayern sowie auch weitere Horizonte abgedeckt. Dabei soll es vor allem um Erfahrungen und Narrative von Mobilität, Technik, Freizeit auf dem Fahrrad gehen. Dies umfasst etwa die ersten unternommenen Versuche mit dem Drahtesel aus Sicht von Heranwachsenden und Frauen, aber auch die professionell aufbereiteten und präsentierte... (weiter siehe Digicampus)

Übung vor Ort: "Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau - Anmeldemodalitäten s. Beschreibung (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit") Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte

Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben.... (weiter siehe Digicampus)

„Alles nur symbolisch“? Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (BA, Histor. Hilfswiss./ Theorie und Methode - auch als Begleitübung VL Geschichte Frankreichs...) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Symbolisches Handeln - in Hofzeremoniell und Herrscherrepräsentation, aber auch in Ritualen aller Gesellschaftsschichten gelten in der Geschichtswissenschaft schon lange nicht mehr nur als bunte und irgendwie kuriose, jedenfalls vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns. ‚Symbolische‘ Akte werden als wichtige Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden verschiedene Beispiele symbolischer Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit „dekodiert“: von Krönungszeremonien über Festbanketts und Schlossbauten bis hin zu Hinrichtungsritualen, Hochzeiten und Begräbnissen „des kleinen Mannes“. – Die Übung kann u.a. als Begleitübung zur Vorlesung „Geschichte Frankreichs in der Frühen... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Athen in klassischer Zeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Athen und die athenische Demokratie stellen eine der bekanntesten Epochen und Gesellschaften der Antike dar. Idealisiert als „Wiege“ der modernen Kultur und Höhepunkt der Künste - und heute noch teilweise als „Wegbereiter“ der Demokratie - genießt das klassische Athen auch heute noch ein hohes Ansehen und spielt dementsprechend immer noch eine große Rolle in den Bildungsplänen und in der Geschichtsvermittlung. Was wissen wir aber wirklich über das klassische Athen und über die Entstehung der athenischen Demokratie? Diese Vorlesung wird sich mit der Geschichte, der Verfassung und der Gesellschaft Athens in der klassischen Zeit (5.-4. Jahrhundert v.Chr.) beschäftigen und sehen, wie sich die Polis Athen vom Zeitalter der sog. ‚Perserkriege‘ über die Niederlage im Peloponnesischen Krieg bis hin zur Hegemonie Makedoniens im 4. Jh. v. Chr. entwickelt hat. Neben politischen Entwicklungen wird es dabei zugleich um kultur-, sozial- und auch umweltgeschichtlich... (weiter siehe Digicampus)

Das späte Mittelalter I (Vom Thronstreit 1198 bis zur Pest 1348) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung ist regelmäßig und modulbegleitend zu besuchen.

Europas historische Regionen. Territoriale Vielfalt in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Anwesenheit. Die Vorlesung stellt im Rahmen eines geographisch-historischen und strukturgegeschichtlichen Überblicks Länder, Territorien und Regionen im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Europa vor. Der Schwerpunkt wird auf dem süddeutschen Raum liegen, daneben sollen weitere deutsche Räume und die engere mitteleuropäische Nachbarschaft Beachtung finden, so etwa Österreich, Schweiz, Oberitalien und das östliche Frankreich Beachtung. Überlegungen zu Region und Regionalität und zu historischen wie

begrifflichen Formen des Territorialen runden die Vorlesung in methodischer Hinsicht ab. Die Veranstaltung ist als grundlegende Einführung in die bayerische Landes- und europäische Regionalgeschichte konzipiert.

Geschichte Frankreichs in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung) bzw. für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die französische Monarchie war während der gesamten Frühen Neuzeit eines der mächtigsten Gemeinwesen in Europa, dem in politischer wie kultureller Hinsicht zeitweise sogar eine hegemoniale Stellung zukam. Entsprechend nachhaltig haben Ereignisse in Frankreich die europäische Geschichte geprägt – angefangen von den ungemein blutigen Religionskriegen des 16. Jahrhunderts über das Königtum Ludwigs XIV., der Europa immer wieder Kriege aufzwang, während seine höfische Selbstinszenierung weithin imitiert wurde, bis hin zur Französischen Revolution, die das Ende der Frühen Neuzeit einläutete. Die Vorlesung bietet nicht nur einen Überblick über die Ereignisgeschichte, sondern untersucht auch deren ökonomische, soziale und politische Voraussetzungen. Der Frage nach der Bedeutung im weitesten Sinne kultureller Konstituenten politischer Ordnung soll... (weiter siehe Digicampus)

Kafkaland. Einführung in die deutsch-tschechisch-jüdische Geschichte (18.-20. Jh.) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Anwesenheit. In diesem Jahr jährt sich zum 100. Mal der Todestag Franz Kafkas, eines der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller der Moderne. Die Vorlesung fragt aus diesem Anlass nach der Herkunftsregion, die Kafka prägte: das Königreich Böhmen in Österreich-Ungarn und die Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit mit der Metropole Prag und zahlreichen weiteren kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Zentren. Zum anderen geht es um das gesellschaftliche Zusammenleben. Die Beziehungsgeschichte von Deutschen, Tschechen und Juden, die hier seit Jahrhunderten nebeneinander, miteinander und gegeneinander lebten, ist bis in unsere Gegenwart prägend und spürbar. Auch in der Familie Kafkas spiegeln sich nur die typischen Auseinandersetzungen zwischen deutschen und tschechischen Identitäten wider. Sein Leben und sein Freundeskreis ist zudem eng mit jüdischen Ideen einer Moderne und Heimat in Palästina verknüpft. -- Die Vorlesung "Kafkaland" versteht sich als Einführun... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1500. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der spätmittelalterlichen Pestwellen, der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, des Humanismus und die Reformation oder die Frage nach Herrschaftskonzepten zwischen Mittelalter und Neuzeit.

„We Shall Overcome“: Soziale Protestbewegungen im Transatlantischen Raum (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) Sowohl im 19. als auch im 20. Jahrhundert gab es immer wieder soziale Reform- und Protestbewegungen, durch welche die Gesellschaftsordnungen in den verschiedenen Ländern des transatlantischen Raums nachhaltig verändert wurden. Hierzu zählten beispielsweise schon im frühen 19. Jahrhundert die Abolitionisten-, die Temperenz- sowie die Erziehungs- und Bildungsreformbewegung, wenig später folgten die Frauenrechts- und die Arbeiterbewegung. In den Dekaden nach dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere in den 1960er Jahren, entstanden zahlreiche neue Protest- und Befreiungsbewegungen, deren Wirkungen bis heute spürbar sind. Die Vorlesung wird anhand verschiedener Fallbeispiele die Geschichte sozialer Protestbewegungen in Nordamerika und in Europa seit den 1820er Jahren beleuchten. Im Zentrum der Diskussion werden, neben den oben schon genannten Bewegungen, vor allem der afroamerikanische Kampf für Gleichberechtigung, die transnationalen Studentenproteste, die L... (weiter siehe Digicampus)